

Da Martha sich nicht rührte, glaubte ich, mich getäuscht zu haben: man hatte vielleicht unten geläutet. Da klingelte es abermals.

„Sei still, rühr' dich nicht!“ flüsterte sie, „das muß meine Mutter sein. Ich hatte ganz vergessen, daß sie nach der Messe vorbeikommen wollte.“

Ich war glücklich, Zeuge eines ihrer Opfer zu sein. Sobald eine Geliebte oder ein Freund zu einer Verabredung einige Minuten später kommen, sehe ich sie bereits tot. Diese Art Angst schrieb ich auch ihrer Mutter zu, und ich genoß ihre Angst und den Umstand, daß ich deren Veranlassung war.

Wir hörten, wie die Gartentür nach einem Gespräch wieder zufiel; offenbar fragte Frau Grangier im Erdgeschoß, ob man ihre Tochter schon gesehen hätte. Martha sah durch die Fensterläden und sagte: „Es war meine Mutter.“ Auch ich konnte dem Vergnügen nicht widerstehen, Frau Grangier mit dem Gebetbuch unter dem Arm besorgt wegen der unverständlichen Abwesenheit ihrer Tochter fortgehen zu sehen. Sie drehte sich noch nach den verschlossenen Läden um.

Da mir jetzt zu wünschen nichts mehr übrig blieb, fühlte ich mich ungerecht werden. Ich regte mich darüber auf, daß Martha ihre Mutter ohne Gewissensbisse belügen könne, und mein schlechter Wille warf ihr vor, lügen zu können. Die Liebe, die ein Egoismus zu zweien sei, opfere sich alles und lebe von Lügen. Vom gleichen Dämon getrieben, machte ich ihr auch den Vorwurf, daß sie mir die Ankunft ihres Gatten verschwiegen habe. Bis dahin hatte ich meine Herrschsucht zurückgedrängt, da ich mir kein Recht über Martha zu herrschen zusprach. Ich stöhnte: „Bald wirst du mich verabscheuen. Ich bin wie dein Mann, genau so brutal.“ „Er ist nicht brutal,“ sagte sie. Ich begann von neuem: „Dann betrügst du uns alle beide! Sag' mir doch, daß du ihn liebst, freu dich doch: in acht Tagen kannst du mich mit ihm betrügen!“

Sie biß sich auf die Lippen und weinte: „Was habe ich denn getan, daß du so böse bist? Ich flehe dich an, zerstöre unseren ersten glücklichen Tag nicht.“

„Du mußt mich recht wenig lieben, daß heute dein erster glücklicher Tag ist.“

(Fortsetzung folgt)

Nur!
HÄDENSEA
gegen
Hämorrhoiden
ist die
Rettung



Befraget
den Arzt

In allen
Weltteilen
In allen
Apotheken
M. 2,50

Hädensa-Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Lichterfelde.

Ingenieurschule Zwickau i. Sa. Lehrgänge f. Maschin., Elektr.- u. Fabr.-Ingenieure. — Lehrgänge f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. — Laborantenkurse für technische Chemie u. Metallographie.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch die „Hegro“-Reduktionspillen beseitigt. Preis gekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben.

Preis Mk. 4.—. Porto 30 Pf.

Herm. Groesser & Co., Berlin W30/37

Inserat-Annahme: Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 und alle Annoncen-Expeditionen. Anzeigenpreis: 50 Pfg. für die 2 gespaltene, 63 mm breite Nonpareille-Zeile.

Herausgeber: Dr. Franz Blei — Den Roland betreffende Sendungen an den Herausgeber, Charlottenburg Küstriner Straße 23 — Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Haake, Steglitz. Verlag: Roland G. m. b. H. Berlin SW 68. Telefon: Dönhoff 4065—4070. Postscheckkonto: Berlin Nr. 119250. Abonnement für Januar M. 3.—, für das Vierteljahr M. 7,50, Druck: Dr. Eysler & Co. A.-G., Berlin SW 68.